

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 5

Artikel: Hirtenknabe 2001
Autor: Moor, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das grosse Hinterview

Heute mit Verwaltungsratsprofi Frank Zocker

PETER DERRER

Herr Zocker, Sie sind Profiverwaltungsrat. Für was steht eigentlich das «Profi»?

Profi steht für Profit, das heisst, ich kassiere und der Aktionär zahlt.

Wie viele Mandate betreuen Sie? Das weiss ich nicht so genau, fragen Sie meine Frau.

Es sind doch sicher einige Dutzend. Können Sie eigentlich bei so vielen doch sehr unterschiedlichen Branchen das notwendige Wissen haben?

Nein, muss ich auch nicht. Es schadet eher. Sie wissen doch: Wer viel weiss, macht viele Fehler. Und wer wenig macht, ist ein guter Verwaltungsrat.

Wie wird man eigentlich Verwaltungsrat? Man wird gewählt.

Von wem? Von denen, die man selbst auch wählen würde.

Können Sie das für unsere Leserinnen und Leser, die nicht alles sofort begreifen, etwas präzisieren? Nein.

Was ist Ihre Aufgabe in den verschiedenen Firmen? Aufgabe? Ich gebe so lange nicht auf, wie ich bezahlt werde.

Wie viel verdienen Sie eigentlich? Ein Briefkastenmandat bringt vielleicht einige lumpige 10 000 Franken. Interessanter sind da die Grossfirmen. Da lasse ich mich nie unter 100 000 Franken einspannen; es kommt da

immer wieder vor, dass ich an mehr als einer Sitzung pro Jahr teilnehmen muss.

Aber das ergibt ja einen Stundenlohn von

vielen Tausend Franken. Für eine solche Gage würde mir mein Zahnarzt versüßchen, sämtliche Löcher zu füllen. Mag schon sein. Aber ich werde öfters dafür bezahlt, dass ich nichts

mache. Und das ist schon eine Belastung. Fragen Sie nur einen Arbeitslosen.

Jetzt habe ich aber doch noch einige Fragen. Ich muss das Gespräch jetzt leider beenden wegen eines wichtigen Termins.

Wohl eine Krisensitzung bei einem Tiefflieger in Nöten.

Nein, nein, viel wichtiger, ein Gespräch mit meiner Putzfrau. Die will doch wieder fünf Franken mehr Lohn, jetzt wo

wir die Inflation endlich im Griff haben.

Fünf Franken mehr pro Stunde? Nein, fünf Franken mehr pro Woche, wo kämen wir denn da hin.

Herr Zocker, wir bedanken uns für das Gespräch.

Bedanken? Sie kriegen doch eine Rechnung zu meinem normalen Stundenansatz. Niemand arbeitet umsonst.

Eidgenossen

Den Fahneeid beim Militär, ihn schwören die Soldaten, damit sie nie und nimmermehr ihr Vaterland verraten.

Den Amtseid schwört der Kandidat, kommt er zu Amt und Würden. Als Staatsbeamter von Format nimmt er die höchsten Hürden.

Der schlimmste Offenbarungseid bekundet eine Pleite. Das Geld ist futsch, die Rettung weit. Wer steht hier wem zur Seite?

Die Spitzensportler sind bereit zu schwören den Olympia-Eid. Ein Eid, das sagt sein Name dir, der Meineid, der gehört nur mir.

Gerd Karpe

Hirtenknabe 2001

Ich bin ein Schweizerknabe. Die Väter hatten's schwer. In uns erst wuchs die Gabe, und ich ward Aktionär! Besorgte Väter Geiss und Schaf, verdient' ich ohne Schweiss im Schlaf.

Ich bin ein gemachter Kna-ha-be. Nicht mehr nur irgendwer!

Werner Moor

Angst

Viele hohe Herren zittern, wenn sie eine Wahrheit wittern.

Häbchen

Bald jeder Schweizer ein

Autodidaktionär

Hüüt scho wider ane GV!
Bald efüng echli es Gschritt.

Vorgeschter hät's Lachs ggää.
Wa git's ächt hüüt?

Werner Moor

